



Dr. Stephan Eisel
Mitglied des Deutschen Bundestages
Markt 10-12, 53111 Bonn
(Juni 2009)

Europa hat gewählt

In Europa

hat die Europäische Volkspartei (EVP) einen überwältigen Sieg erreicht und wird mit über 270 Abgeordneten die bei weitem stärkste Fraktion im Europaparlament (insgesamt 736 Mitglieder) sein. Dazu trug vor allem das gute Abschneiden in Deutschland, Österreich, Polen, Ungarn, Spanien und Frankreich bei. Damit ist klar, dass an den Christdemokraten bei der weiteren Ausgestaltung der EU kein Weg vorbei führt. Die Sozialisten erreichen als zweitstärkste Fraktion nur ca. 160 Mandate. Wichtig ist z. B. auch, dass es in Irland die EU-Gegner nur auf 4 Prozent brachten. Insgesamt ein guter Tag für Europa.

In Deutschland

mussten CDU/CSU gegenüber dem außerordentlich guten Ergebnis von 2004 zwar spürbare Verluste hinnehmen, erreichten aber gute 38 Prozent. Die SPD stellt mit 20,8 Prozent ihren Charakter als Volkspartei in Frage. Aus der erhofften Aufholjagd im Blick auf die Bundestagswahl wurde nichts, sondern das schon sehr schlechte Ergebnis von 2004 noch einmal unterboten. Die FDP macht mit 11 Prozent einen deutlichen Sprung nach vorne, blieb aber hinter den Grünen. Union und FDP kommen gemeinsam gerade einmal 49 Prozent der Stimmen: Es ist also noch viel zu tun, um eine bürgerliche Mehrheit bei der Bundestagswahl zu erreichen.

In Bonn

können wir uns vor allem darüber freuen, dass wir mit Axel Voss wieder einen eigenen Europaabgeordneten haben. Damit ist die Bundesstadt seit der ersten Direktwahl des europäischen Parlaments 1979 ununterbrochen mit einem CDU-Abgeordneten im Europaparlament vertreten. Das ist außergewöhnlich. Auch die Wahlbeteiligung konnten wir leicht auf überdurchschnittliche 50,4 Prozent steigern.

Zugleich schmerzt, dass unsere Verluste für die Bonner CDU wie im Landesdurchschnitt fast 7 Prozent betragen. Profitiert hat davon vor allem die FDP. Mit 33,8 Prozent liegen wir unter dem Zweistimmenergebnis der letzten Bundestagswahl (34,7 Prozent), die zugleich die letzte stadtweite Wahl war. Das kann uns trotz der unterschiedlichen Wahlbeteiligung nicht zufriedenstellen.

Grüne (20,4 Prozent), SPD (19,3 Prozent) und FDP (15,7 Prozent) liefern sich in Bonn einen Wettkampf um Platz zwei. Das ist vor allem für die SPD ein katastrophales Ergebnis. Zugleich gilt aber im Blick auf Kommunal- und Bundestagswahl, dass das linke Lager zusammen fast die Hälfte der Stimmen erreicht hat.

Das Bonner Europawahlergebnis sollten wir deshalb als Weckruf begreifen: Es wird knapp bei der Kommunal- und Bundestagswahl und es wird auf jede Stimme ankommen !